

nostrum concessionis preceptum semper permaneat firmum, cartam presentem conscribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Testes fuerunt presentes: Burchardus episcopus Wormatiensis, Otto Babenbergensis episcopus, Erlolfus abbas Fuldensis, Fridericus dux Suevie, Godefridus Palatinus comes, Emicho comes, Bertolfus comes, Wernherus comes huius civitatis, Adelbertus de Kiselowe gener eius, Godefridus de Horinberg et alii quam plures fideles nostri.

Data Wormatie anno dominice incarnationis MCXVI, indict. VIII; cum in prociectu sumus in Italiam ituri.

et inquirendis in proprium — concessimus.

Huic concessioni presentes affuerunt — —

Godefridus de Horinberch — — alii quoque fideles nostri —

Data Spire anno dominice incarnationis MCXXIII, indictione XIII, VIII. kal. aprilis.

Beginnen wir wie bisher mit dem Protokoll, so zeigt sich, dass nur die Datumzeile in stark verkürzter und eigenthümlicher Form erhalten ist. Sie entspricht im Allgemeinen dem Brauche des einstweilen Bruno B. genannten Kanzleischreibers, der, sonst erst seit St. 3162 bis 3212 nachweisbar, die Datierung mit vorangestelltem Ort nur aus Jahreszahl, Indiction und Tagesdatum bestehen lässt. Hier steht freilich an Stelle des letzteren eine die begonnene Expedition nach Italien anzeigende Wendung, die unter den übrigen Diplomen der sächsischen und salischen Kaiser, so viel ich sehe, ihres Gleichen nicht hat. Dagegen war bereits in den stilistischen Zusammenstellungen auf einen gleichartigen Passus in einer Eberbacher Urkunde des 13. Jh. hingewiesen worden¹, und es ist gewiss begründet, hierin einen Zusammenhang zu finden. Was nun den angegebenen Ort betrifft, so besteht kein weiteres Zeugnis für den Aufenthalt Heinrichs V. in Worms im Beginn des Jahres 1116. Zieht man indessen in Betracht, dass dem Fälscher des ausgehenden 18. Jh., wie wir ihn aus den vorangehenden Urkk. kennen gelernt haben, vermuthlich² nur das D. St. 3120 aus Rüdesheim (Oct.-Nov.)

1) S. oben S. 688 N. 5.

2) Vgl. S. 738 N. 1.